

# Wohnraum für die wachsende Stadt

Weitere 20 Wohneinheiten: Brutschin-Conductor Allgäu startet letzten Bauabschnitt

Bauträger haben es in den gegenwärtigen Zeiten nicht einfach. Doch trotz herausfordernder Rahmenbedingungen für die Baubranche setzt das innovative Bauprojekt „Con Bravura“ der Brutschin-Conductor Allgäu GmbH in Kaufbeuren seine termingerechte Entwicklung fort. In der vergangenen Woche fand der offizielle Spatenstich für den dritten und letzten Bauabschnitt mit weiteren 20 von insgesamt 71 Wohneinheiten statt.

WOLFGANG BECKER

**Kaufbeuren** – Mit dem Beginn der Arbeiten für diesen letzten Bauabschnitt in der Hans-Schmied-Straße wird das Quartier komplettiert und ein weiterer Meilenstein in Sachen nachhaltiges Bauen erreicht. „Wir haben unser Wort gehalten, dass wir beim ersten Spatenstich im Oktober 2020 gegeben haben und werden im nächsten Jahr alle Wohneinheiten fertiggestellt haben“, sagte Roland Görgens, auch im Namen von Helmut Kilger als gemeinsame Inhaber und Geschäftsführer. „Generationen sollen sich hier wohlfühlen.“

Görgens dankte der Stadt und ihrer „außergewöhnlichen Verwaltung“, vertreten durch Oberbürgermeister Stefan



**Freude über Spatenstich zum letzten Bauabschnitt:** Stefan Bosse, Roland Görgens, Dirk Bolsinger, Caroline Moser, Helge Carl, Corni Bartels (Architekt) und Helmut Kilger.

Foto: Becker

Bosse und die Bau- und Wirtschaftsreferenten Helge Carl und Caroline Moser, für die stets gute Zusammenarbeit und sagte: „Hier gilt der Handschlag!“ Er hoffe aber, dass es nicht generell „unser letzter Spatenstich ist“ und ergänzte: „Spatenstiche von Bauträgern finden wieder in Präsenz statt, wenn auch nicht täglich, denn der Wind ist rauer geworden.“ Das Unternehmen sei stolz darauf, dass mit Blick auf den ersten Spatenstich trotz Coronakrise, Ukrainekrieg, steigenden

Bau- und Energiekosten, hoher Inflation und steigenden Zinsen dennoch alles termingerecht erreicht wurde.

## „Top Preis-Leistungs-Verhältnis“

In der aktuellen Situation könnten sich viele junge Familien kein Eigenheim mehr leisten. Obwohl hier in Kaufbeuren immer noch ein Top Preis-Leistungs-Verhältnis bestehe. „Die Preise sind hier so gut wie nirgendwo in Süddeutschland. Wenn eine Bele-

bung im Baubereich erfolgt, dann hier“, so Investor Kilger. Drei Haustypen mit 112 bis 138 Quadratmetern Wohnfläche sind im Angebot. Die Preise belaufen sich auf 450.000 Euro für ein Ausbauhaus bis zu einem Mittelpreis von 530.000 Euro für ein schlüsselfertiges Haus. Das seien etwa 100.000 Euro weniger als in Peißenberg und Folge günstiger Grundstückskäufe vor fünf Jahren und langfristiger Kooperationen mit Handwerksbetrieben aus der Region. Und

auch wenn in der Zukunft durch ständige Preissteigerungen kurzfristig keine Entspannung zu erwarten sei, spräche vieles nach wie vor für einen Neubau.

„Ich freue mich, dass es weitergeht“, sagte Oberbürgermeister Stefan Bosse, „denn Kaufbeuren ist ein Standort im Großraum München und gilt mittlerweile mit 400 bis 500 Menschen Zuzug pro Jahr als die am drittstärksten wachsende Stadt in Bayern.“ Vor acht Jahren habe das Landesamt für Statistik die Kommune noch als „schrumpfende Stadt“ bezeichnet.

## Invest in die Zukunft

Das Investitionsvolumen für das gesamte Quartier beträgt etwa 37,5 Millionen Euro, für den dritten Bauabschnitt rund zwölf Millionen Euro. Der Firmensitz des Unternehmens wurde an die in Nachbarschaft befindliche Georg-Riedel-Straße verlegt und zugleich als Musterhaus gestaltet. Es steht außerdem Carsharing mit einem Fahrzeug zur Verfügung. Zusätzlich entsteht ein Grünzug mit Spielanger zum nördlich angrenzenden Baugebiet, der in Absprache mit dem dortigen Bauträger gemeinsam gestaltet wird. Die räumliche Trennung markiert ein Radweg. Zudem flossen 120.000 Euro in artenschutzrechtliche Maßnahmen.